

SCA St. Veit will künftig auch im Spitzensport wieder mitmischen

Der SCA St. Veit hat mit Edgar Hohenwarter (64) einen neuen Obmann. Vorgänger Bernhard Zitter übergab einen schuldenfreien Verein.

PHILIPP NOVAK

Wechsel in der Chefetage des SCA St. Veit. Mit Obmann Bernhard Zitter, dessen Stellvertreter Hermann Kövari und Präsident Günther Uitz, verließen gleich drei Macher den Vorstand: „Wir haben den Verein lastenfrei übergeben, haben eine funktionierende Infrastruktur und ein abbezahltes Klubhaus hinterlassen“, sagt Zitter anlässlich seines Abschiedes. Mit Edgar Hohenwarter folgt ein SCA-Urgestein als Obmann nach. Dem Ex-Fußballer (Union Gurk), Bergsteiger und Tennisspieler ist klar: „In so einer Funktion gibt es kein Lob, nur Kritik wenn nicht alles wie selbstverständlich läuft.“

Der neue Obmann „will mit seinem SCA nicht dahindümpeln“. Er will ausloten, ob Trendsportarten wie Basketball und Volleyball ins Vereinsgeschehen aufgenommen werden sollen. Mit dem Coup, Krappfelder Leichtathleten um Hans Sostarie zum SCA zu holen, (die *Kleine Zeitung* berichtete) wurde ein weiteres Signal gesetzt: „Wir wollen auch im Spitzensport wieder in den Ergebnislisten stehen“, sagt Hohenwarter. Basis wird für die Leichtathleten die St. Veiter



Bernhard Zitter mit Neo-Obmann Eduard Hohenwarter

PHINO

Rennbahn sein, deren Sanierung noch heuer beginnen soll.

Traditionell stark war und ist beim SCA die Sektion Damentennis. „Hier stellen wir bei der Damenmannschaft Kärntens Vizemeister und sind mit einem zweitem Team in der Landesliga B erfolgreich“, sagt Hohenwarter. Die Herren sind derzeit eher beim Organisieren von Turnieren stark. „Wir haben als Veranstalter einen guten Namen und bekommen heuer ein ÖTV-A-Turnier nach St. Veit. Aber mittelfristig will ich, dass wir mit den Herren aus der 2. Klasse in die Landesliga aufsteigen“, sagt Hohenwarter.

Die Sektionen Tischtennis und

Handball (vier Nachwuchsteams sind aktiv) sind weitere Hoffungsgebiete des SCA. 250 Mitglieder zählt der Verein, der über ein Budget von etwa 30.000 Euro verfügt. Auch hier soll sich einiges ändern. „Wir werden unsere Öffentlichkeitsarbeit verstärken und vermehrt auf Sponsoren zugehen, um unser Ziel, mehr Jugend zu erreichen, umsetzen zu können“, kündigt Hohenwarter an. Der SCA, der Anfang der Neunzigerjahre noch über 500 Mitglieder hatte, will über den Hobby- und Breitensport wieder ein Generationen übergreifender Treffpunkt von Sportbegeisterten werden.